

WAS, WANN, WO?

Die wichtigsten Termine

DIENSTAG, 3. 8.

DEUTSCHLANDSBERG. Magischer Realismus. Ausstellung mit Bildern von Lilo Almog. Burg (Dr.-Hellmut-Czerny-Galerie, Burgmuseum), Burgplatz 2, von 10 bis 18 Uhr. Tel. (03462) 56 02, info@archeonorico.at.

GROSS-ST. FLORIAN. Gerhard Lojen & Kurt Weber. Impulsgeber und Künstler des Dialogs. Steirisches Feuerwehrmuseum, Marktstraße 1, von 10 bis 17 Uhr, Tel. (03464) 88 20.

GROSSKLEIN. Die Malweiber: „2020 C“. Ausstellung von vier Frauen und ihre Sicht auf 2020, von 8 bis 20 Uhr. Gemeinde- und Ärztezentrum Großklein (GÄZ).

HEILIGENKREUZ AM WAASEN. „Bewegt im Park“. Volleyball für die ganze Familie, egal ob jung oder alt. Kostenlos und ohne Anmeldung. Infos unter: www.bewegt-im-park.at. Volleyballplatz, von 18 bis 19 Uhr.

LEIBNITZ. 3 kleine Schweinchen / DE. Ein Puppenspiel der Artisanen. Empfohlen ab 4 Jahren. Sitzplatzreservierung erforderlich. La Strada 2021. Schloss Seggau, Seggauberg 1, 17 Uhr, Anmeldung erwünscht. Tel. (0316) 26 97 89, www.lastrada.at/artisanen.

LEIBNITZ. Babytreffen. Für Babys mit ihren Müttern und Vätern von 0 bis 1 Jahr. Kontakte knüpfen, Erfahrungsaustausch. Anmeldung erforderlich. Familienzentrum Leibnitz, Marburgerstraße 11/1. OG, von 9.30 bis 11 Uhr. Tel. 0664-911 40 80, info@ekiz-sued.at.

PREDING. Tier-, Wild- und Spielpark Preding. Zehndorf 10, täglich von 10 bis 18 Uhr. Tel. 0664-154 71 72.

STAINZ. Die Jagd ist weiblich. Diana und Aktäon. Die Kulturgeschichte der Frauen in der Jagd. Mit einem Gemäldezyklus von Gerald Brettschuh. Schloss (Jagdmuseum), von 10 bis 17 Uhr. Tel. (03463) 27 72-16.

WAGNA. Offenes Baby- und Kleinkindertreffen. Elterncafé für Mama, Papa, Oma, Opa, die erste Kontakte mit Spielkameraden knüpfen möchten. Anmeldung erforderlich. Eltern-Kind-Zentrum Süd, Römerdorf 2, von 16 bis 17.30 Uhr. info@ekiz-sued.at, Tel. 0664-911 40 80.

WIES. Erde unter meinen Füßen. Ausstellung von Fritz Grill. Mo. bis So., 8 bis 22 Uhr von außen durchgehend zu besichtigen. Galerie im Pfarrzentrum, Marktplatz 1, von 8 bis 16 Uhr. Tel. 0664-161 55 54.

WIES. „Berg und Mensch“ – Ausstellung von Stefan Wild. Theater im Kürbis (Foyer), Unterer Markt 24, von 8 bis 16 Uhr, Anmeldung erforderlich. Tel. 0664-161 55 54.



Daniel Schuster, Irene Faber, Melina Schuster und Gregor Walzl boten dem interessierten Publikum auf der Bühne teils dramatische Einblicke in die Ereignisse der 1930er-Jahre

ALEXANDRA KOFLER

Zeitreise in ein dunkles Kapitel der Geschichte

Unter der Regie von Karl Posch und mit Publikationen von Markus Roschitz inszenierte der Kürbis Wies eine „Szenische Lesung“.

Von Alexandra Kofler

100 Jahre Marktgemeinde Wies gaben Anlass zu einer künstlerischen Auseinandersetzung mit der Geschichte des lokalen Nationalsozialismus. Grundlage für die szenische Lesung in der Schlosstenne Burgstall unter der Regie von Karl Posch waren das Buch „Die NSDAP in der Region Schwanberg“ und weitere Arbeiten des an der Uni Graz tätigen Historikers Markus Roschitz.

Rund hundert Besucher waren der Einladung in die Schlosstenne Burgstall zur künstlerischen Geschichtsaufarbeitung gefolgt. Auf der Bühne gaben Irene Faber, Melina Schuster, Gregor Walzl und Da-

niel Schuster dem Publikum teils dramatische Einblicke in die Ereignisse der 1930er Jahre. Eingespielte Audiomitschnitte von Zeitzeugeninterviews, Fotos, Akten und Presseberichte ergänzten die schauspielerische Darstellung. Die Inszenierung widmete sich dem Untergang des Bergbaus in Steyeregg und Kalkgrub, der zu einer Massenarbeitslosigkeit führte, bis hin zum Aufstieg der NSDAP, die sich mittels Propaganda und Terror in der ganzen Region durchsetzte.

Neben den zentralen Akteuren der damaligen Zeit, der Rolle des Schulwesens und der Lehrerschaft und den politisch motivierten Übergriffen, wurden auch Einzelschicksale themati-

siert. So etwa jenes des jüdischen Glasfabrikanten und Schlossbesitzers Alfred Neumann in Wies, der nach einem brutalen Überfall und weiteren Drangsalierungen durch die Nationalsozialisten in den Tod getrieben wurde. Nach ihm wurde auf Betreiben der Kulturinitiative in Wies ein Park benannt.

„Das Aufarbeiten von Geschichte bedeutet nicht zu werten oder zu verurteilen, sondern darzustellen und zu verstehen“, so Historiker Roschitz in seiner Schlussrede. Die Mitglieder des Kürbis Wies freuten sich über das große Publikumsinteresse und einen äußerst gelungenen Abend. Demnächst warten bereits viele weitere Programmpunkte.